

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Erhalten-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertraut:

„Tagblatt“ Nr. 6650-51.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 4.80 monatlich, M. 14.40 vierteljährlich, ohne
Transport; durch die Post bezogen: M. 6.— monatlich, M. 18.— vierteljährlich, mit Be-
stellgeld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 1.50, auswärtige Anzeigen M. 2.25, örtliche Kleinanzeigen M. 4.—,
auswärtige Kleinanzeigen M. 6.— für die einseitige Kolonisation über deren Inhalt. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachsch. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Böttcherstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Samstag, 8. Oktober 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 458. • 69. Jahrgang.

Das Abkommen von Wiesbaden.

Von besonders sachverständiger Seite wird uns ge-
schrieben:

In Wiesbaden haben die Minister Rathenau und
Louchet nunmehr die Unterschrift unter das schon seit
Wochen die Öffentlichkeit beschäftigende Abkommen ge-
setzt, dessen besonderer begründeter Erfolg für uns
darin liegt, daß Wege wirtschaftlicher Wiederannähe-
rung geöffnet werden, und daß damit begonnen wird,
an die Stelle der Goldleistungen Sachleistungen bei der
Erfüllung des Ultimatus zu setzen.

Das Hauptabkommen läßt noch nicht die ganze wirt-
schaftliche Tragweite der Abmachungen erkennen. Das
Abkommen stellt fest, daß der Gesamtwert der Leistun-
gen bis zum 1. Mai 1922, also in einer Frist von 4½
Jahren, 7 Milliarden Goldmark nicht überschreiten
darf, wobei in dieser 4½ Jahren im Höchstfall uns
auf Reparationskonto 4½ Milliarden Goldmark gut-
geschrieben werden, während der verbleibende Mindest-
rest von 2½ Milliarden dann in zehn gleichen Jahres-
raten von 250 Millionen Goldmark zuzüglich der ein-
fachen Jahreszinsen von 5 Prozent auf Reparations-
konto zur Gutschrift gelangen. Hierbei ist nun vor
allen Dingen zu beachten, daß in diesen Sachleistungen,
die das Wiesbadener Abkommen umschließt, auch die
Sachleistungen mit enthalten sind, die uns durch den
Friedensvertrag bereits auferlegt sind. Es handelt sich
hier um die im Teil 8 des Versailler Friedensvertrages
über die sogenannten Wiedergutmachungen getroffenen
Bestimmungen bezüglich der Auslieferung der Handels-
flotte und der Abgaben aus den Beständen der Binnen-
schiffahrt, weiterhin bezüglich der Kohlenlieferungen,
wobei die Bestimmungen des Friedensvertrages eine Ab-
änderung durch das bekannte Spa-Abkommen bereits ge-
funden haben, sowie endlich bezüglich des den alliierten
Staaten eingeräumten Bezugsrechts auf Farbstoffe und
chemisch-pharmazeutische Erzeugnisse. Die in der An-
lage 4 des genannten Teils des Versailler Vertrages
festgelegten Bestimmungen über unsere Verpflichtungen
zur Mithilfe beim Wiederaufbau der zerstörten Ge-
biete finden durch die Einzelbestimmungen des Ab-
kommens selbst jetzt einen Ersatz. Diese Festlegungen
des Versailler Vertrages werden also durch das Ab-
kommen von Wiesbaden allerdings mit Rindungsrecht
außer Kraft gesetzt. Es ist von besonderer politischer Bedeu-
tung, daß hier in der für die französische Wirtschaft so
außerordentlich bedeutungsvollen Wiederaufbaufrage
der Versailler Vertrag ebenso einer Revision unter-
zogen werden mußte, wie es seinerzeit bei der Kohlen-
trifflage als notwendig gegenüber den Friedensver-
tragsbestimmungen über die Kohlenlieferungen erwies.

Bei der wirtschaftlichen Beurteilung des Abkommens
erscheint folgender Gesichtspunkt besonders bemerkens-
wert: Es ist bereits gesagt, daß die Gesamtleistungen
von 7 Goldmilliarden die erwähnten Leistungen aus
dem Friedensvertrage miteinhalten. In dem Haus-
haltsplan von 1921 stehen die entsprechenden Leistun-
gen im außerordentlichen Haushalt und sind dort mit
annähernd 10 Milliarden Papiermark bewertet. Be-
rücksichtigt man, daß diese Papiermarkbewertung sich
anlehnt an die innere Kaufkraft der Mark, d. h., daß
in dieser Bewertungsziffer die Preise und Entschädi-
gungen zum Ausdruck kommen, die für die betreffenden
Sachmaterialien die deutsche Regierung an die deut-
schen Produzenten usw. zahlen mußte, so kommt man
bei einem damaligen inneren Geldwertungsstand
von 1:8 zu dem Ergebnis, daß die seitherigen Sach-
leistungen ebenfalls etwa einer Goldmilliarde jährlich
entsprechen. Es handelt sich also, soweit sich das Ab-
kommen in der bisherigen Veröffentlichung übersehen
läßt, für die deutsche Regierung und die deutsche Wirt-
schaft nicht darum, über die bisherige Leistung hinaus
Sachwerte von 7 Milliarden in den nächsten 4½
Jahren zu schaffen, sondern der sich aus dem Wies-
badener Abkommen ergebende Wert der sachlichen
Mehrleistungen bezieht sich für diese 4½ Jahre auf
etwa 2½ Milliarden Goldmark, wozu dann aller-
dings für das dritte und vierte Jahr der Leistungen
noch die Beträge treten, um die sich die aus den
Friedensverpflichtungen ergebenden, teilweise ja nur
vorübergehenden Leistungen verringern.

Dieser Zusammenhang des Wiesbadener Abkommens
mit den wirtschaftlichen Verpflichtungen des Friedens-
vertrages entläßt wohl etwas die Illusionen, die in
manchen Wirtschaftskreisen nach der Richtung hin be-
standen, daß man hoffte, neben den Gesamtverpflich-
tungen des Friedensvertrages ausschließlich zur Ab-
schwächung der daneben bestehenden Goldzahlungsver-
pflichtungen Gesamtsachleistungen von 7 Goldmilliarden
in den nächsten Jahren aufbringen zu können. Dieser
Zusammenhang wird aber nicht unerheblich dazu bei-
tragen, die mit dieser Illusion verbunden gewesenen
finanziellen Sorgen über die innere Finanzierung des
Abkommens zu verringern; denn es handelt sich jetzt

gegenüber dem, was wir bereits im letzten Jahre leisten
mußten, für die innere Finanzierung nicht mehr um
ein so ungeheures Mehr, wenn auch die Frage, wie
dieses Mehr zu finanzieren sein wird, heute noch nicht
beantwortet werden kann. In nicht unerheblichem
Maße dürfte das Wiesbadener Abkommen auch in die
jetzigen Verhandlungen der Regierung mit den führen-
den Spitzenorganisationen von Industrie, Handel und
Landwirtschaft eingreifen. Hier besteht die Möglichkeit
eines gewissen Austausches zwischen dem Reich und
insbesondere der Industrie und dem Handwerk nach
der Richtung hin, daß aus der Wirtschaft dem Reich
die Kredite für fremdländische Devisen zur Verfügung
gestellt werden, dafür aber das Reich dann angeht,
der hierfür in Frage kommenden Unternehmungen dem
Weltmarkt gegenüber dafür Sorge trägt, daß sie bei
der Auftragsgebung besonders berücksichtigt werden, da-
mit der Grad ihrer Arbeitsbeschäftigung trotz der
Devisenhergabe erhalten bleibt.

Trotz des Erfolgs hinsichtlich der verbesserten Ver-
handlungsumsphäre und der Möglichkeit des Wieder-
anknüpfens wirtschaftlicher Beziehungen über die West-
grenze erleichtert uns doch auch dieses Abkommen nur
eines geringen Teiles unserer Sorgen. Gelingt es uns
nicht, durch nachdrücklichste Bezeugung unseres auf-
richtigen Erfüllungswillens, durch Ordnung unseres
ordentlichen Haushalts die Entente dafür zu gewinnen,
durch internationale Wirtschafts- und Finanzverein-
barung an einer Stabilisierung der Mark, an einer
Öffnung der Grenzen für Deutschlands Export, an
einer Ausgleichung der Handelsstimmung zu interessieren,
so wird auch das Wiesbadener Abkommen den Zu-
sammenbruch des mitteleuropäischen Wirtschaftslebens
nicht aufhalten können. Als Etappe der Verständigung
ein verheißungsvoller Beginn! Darüber dürfen wir
aber die größeren und gewaltigeren Probleme, die jetzt
vor der Lösung stehen, die auch von Churchill, Bander-
lip usw. behandelt wurden, nicht nur außer acht lassen,
sondern müssen mit noch gesteigerter Energie ihrer
Lösung zuarbeiten!

Rathenau ist befriedigt.

Dr. Paris, 7. Okt. Minister Rathenau hat dem
Sonderberichterstatter des „Intransigent“ folgende schrift-
liche Erklärungen in Wiesbaden übermittelt: Das Ab-
kommen von Wiesbaden sei ein freies Abkommen der
beiden Nationen. Es habe zum Ziel, den Wiederaufbau der
verwüsteten Gebiete zu beschleunigen. Hoffen wir, daß es
ein Beginn internationaler Zusammenarbeit
und ein Symbol für den Wiederaufbau Europas sei. Auf
die Frage des Berichterstatters, ob Minister Rathenau von
dem Abkommen befriedigt sei, erklärte er: Ja!

Reparationsausfluß und Wiesbadener Abkommen.

Dr. Paris, 8. Okt. (Fig. Drahtbericht.) Der „Temps“
ist in der Lage mitzuteilen, daß die Delegierten der ver-
schiedenen Mächte in der Reparationskommission damit
einstimmend sind, daß Frankreich, selbst wenn damit die
ihm zustehenden 52 Prozent übertriften werden sollten, die
Warenlieferungen in Höhe von 7 Milliarden Gold-
mark erhalten soll, die das Abkommen von Wiesbaden
vorsieht.

Die Verhandlungen über die generelle Regelung.

Dr. Berlin, 8. Okt. Wie der „B. Z.“ berichtet, sollen
die Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler und
den Vertretern der Industrie über die Fragen der
generellen Regelung der Bestimmungen des Wiesbadener
Abkommens nächsten Donnerstag beginnen.

Aus der Pariser Presse.

Dr. Paris, 7. Okt. Zum Abschluß des Wiesbadener Ab-
kommens schreibt der „Temps“, gewiß bedeute das Abkommen
einen Fortschritt in Frankreichs Beziehungen zu Deutschland,
aber es könne in keiner Weise etwas an der französischen
Politik der Vertragsausführung ändern. Es
beweise, daß Frankreich, wenn es jede Sicherheit für die
Wahrung seiner Interessen und seiner Rechte habe, keines-
wegs von vornherein den Anstrengungen entgegenarbeite,
die Deutschland mache, um sich wirtschaftlich wieder zu er-
heben, und daß Frankreich in dem Maße, wie seine Sicher-
heit und seine eigene Wiedererhebung es gestatte, geneigt
sei, jeder repräsentativen deutschen Regierung, die ent-
schlossen sei, ehrlich ihre Verpflichtungen zu erfüllen, ihre
Aufgabe zu erleichtern. An einer anderen Stelle sagt das
Blatt im Hinblick auf gewisse Einwände von englischer
Seite, selbst ein betrüblicher Bankrott Deutschlands könnte
die Alliierten nicht hindern, ihr Guthaben reiflos einzu-
treiben, dadurch, daß sie sich an den Werten Deutschlands
selbst schadlos hielten, deren Kontrolle zu übernehmen sie
berechtigt wären.

Das „Journal des Débats“ hält es für das wichtigste,
daß Frankreich zum erstenmal einer greifbaren An-
erkennung der deutschen Regierung, ihre Ver-
pflichtungen zu halten, gegenüberstehe. Es erlaube
schwierig, das Wiesbadener Abkommen und seinen prakti-
schen Geist nicht zu billigen. Wer sich in Deutschland dem
Abkommen widersetze, das seien die, die den Hintergedanken
hegen, nie und in keiner Form etwas zu bezahlen. Die-
jenigen, die es ablehnen würden unter Frankreichs
Verbündeten, würden dem Eindruck erwecken, als ließe der
Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete sie zum mindesten
gleichgültig. Aber nichts berechtige zu der Annahme, daß
es solche Verbündete gebe.

Der Reichskanzler über Oberschlesien.

Dr. Freiburg, 7. Okt. Der Reichskanzler empfing den
Korrespondenten der „Basler Nationalzeitung“ und gewährte
ihm eine Unterredung, die folgenden Verlauf nahm:

Frage: Wie steht es mit Oberschlesien? — Über
den Stand der obereschlesischen Angelegenheit kann ich keine
bestimmten Angaben machen. Wir wissen weder, ob die Re-
dungen zureichend sind, daß der Spruch des Völkerbundes
in den nächsten Tagen bekannt gegeben wird, noch wissen wir,
welchen Vorschlag sich der Völkerbundrat zu eigen machen
wird. Ich kann mich weder pessimistisch noch opti-
mistisch äußern. Für uns gibt es nur eins: untern festen,
unbeirrten Glauben an das Recht.

Frage: Wie denken Sie, Herr Reichskanzler, über die
Zukunft des Landes, wenn das Gebiet bei Deutsch-
land bleiben würde? — Was die staatsrechtliche Seite der
Frage betrifft, so kann ich Sie nur auf die Antwort verweisen,
die der Reichsminister des Innern am letzten Freitag auf eine
Anfrage der schlesischen Abgeordneten gegeben hat. Minister
Grahnauer erklärte im Einvernehmen mit der preussischen
Regierung, daß das Autonomiegesetz unter allen Um-
ständen durchgeführt werde, so daß in jedem Falle die ober-
schlesische Bevölkerung selbst durch Abstimmung über die Bil-
dung des Landes Oberschlesien entscheiden wird. Ich kann
das nur nochmals unterstreichen. Was durch das Gesetz Ober-
schlesien ausgelöst ist, wird auf jeden Fall gehalten werden.
Das Schicksal des Landes ist somit in die Hände der Bevölke-
rung selbst gelegt. Die Bestimmungen der Weimarer Ver-
fassung bieten jetzt bereits die Gewähr, daß Oberschlesien das
natürliche Recht der Bevölkerung erhalten bleibt, das sich aus
den Besonderheiten des Landes ergibt. Niemand wird im
Gebrauch seiner Minderheitsrechte, sei es deutsch oder polnisch,
behindert werden. Selbstverständlich ist auch die völlige Frei-
heit der Religionsausübung. In einem Lande wie Ober-
schlesien kann die Bevölkerung überdies noch Maßnahmen in
selbstgewählter Form zur Durchführung bringen, die sie für
die Erhaltung der kulturellen Eigenart Oberschlesiens für
notwendig hält.

Frage: Was halten Sie, Herr Reichskanzler, von der
Verlöbnungsbewegung in Oberschlesien? —
Ich glaube fest daran, daß die Politik der Verlöbnung die
allerbeste Lösung der obereschlesischen Frage wie sie sich jetzt
darstellt, sein wird. Ich glaube auch daran, daß eine solche
Politik, die einig ist, die wir betreiben können, Erfolg hat,
weil sie Erfolg haben muß. Nur die Verlöbnung kann diesem
Land die langverheißenen Frieden geben. Die deutschen Kreise
in Oberschlesien sind Anhänger des Verlöbnungsabkommens.
Sie haben nach dem Plebiszit ihren politischen Gegnern die
Hand, da kam der Ausbruch, der zunächst jede Verlöbnung zu
nichte machte, und der neues Blutvergießen über das Land
brachte. Aber die Ergebnisse des dritten Völkerversammlungs-
organs doch, daß nur in der Verlöbnung das Heil liegt, das
allen helfen kann. Die obereschlesische Bevölkerung darf über-
zeugt sein, daß niemand wegen seiner Haltung vor, während
oder nach der Abstimmung irgendwelche Schäden oder Nachteile
erwarten wird. Wir müssen aber auch von den Oberschlesien
erwarten, die am 20. März für Polen ihre Stimme abgegeben
haben, daß sie, wenn die Entscheidung über Oberschlesien ge-
fallen ist, ehrlich und loyal am Wiederaufbau Oberschlesiens
mitarbeiten. Wir glauben, das auch erwarten zu dürfen, da
die gemeinsame Wiederaufbauarbeit allen Bevölkerungskreis-
ten dringend vonnöten ist, wenn die furchtbaren Wunden ge-
heilt werden sollen, die die Abstimmungszeit dem Lande ge-
schlagen hat. Inzwischen blicken alle Augen in Deutschland
nach Gent. Eine Entscheidung, die unserem guten Recht nicht
entspreche, würde nicht nur jede Möglichkeit des Wiederauf-
baues für das unglückliche Oberschlesien vernichten, sie würde
auch das demokratische Deutschland selbst treffen. Gehe Gott,
daß sich die deutsche und auch europäische Lebensfrage zum
Guten wende.

Vor der Entscheidung.

Dr. Rattowich, 8. Okt. Der Allgemeine Deutsche
Gewerkschaftsbund hat folgendes Telegramm an den
Generalsekretär des Völkerbundes, Drummond, geschickt:
Die sich immer schwieriger gestaltende Lage, besonders in der
weiter verarbeitenden und in der Bauindustrie, veranlaßt
den Kartellvorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschafts-
bundes, der im Bezirk Oberschlesien 135 000 Mitglieder um-
faßt, am 8. Oktober in Besprechungen die Ursache dieser Krisis
und die Möglichkeit ihrer Beseitigung zu untersuchen. Über-
einstimmend gelangte man zu der Ansicht, daß die Ursache
außer in der allgemeinen europäischen Depression in erster
Linie in der Unaufrichtigkeit über das zukünftige Schicksal
des Landes liegt. Nur mit Hilfe größerer Regierungsaus-
träge war es bisher möglich, die obereschlesische Industrie vor
dem Zusammenbruch zu bewahren, der unausweichlich ist,
wenn die Entscheidung nicht sobald wie möglich getroffen
wird. Wir drücken hierbei die Überzeugung aus, daß die ober-
schlesische Industrie ein unteilbares Ganzes ist. Eine
politische Grenze innerhalb dieses Gebietes muß die Produk-
tionsfähigkeit aufs schwerste erschüttern und ihren Bestand
und ihre Entwicklungsmöglichkeit vollkommen in Frage stel-
len. Wir verlangen deshalb Anerkennung des Grundab-
satzes der Unterteilung des Industriegebietes. Diese Unter-
teilung läßt aber nicht allein durch das Studium mehr oder
minder gesicherter wirtschaftlicher Werke oder durch Vernehmung
noch so hervorragender Kenner dieses Landes gewinnen; so
kann nur aus der eigenen Erkenntnis der Dinge geschöpft wer-
den. Wir richten deshalb an den hohen Völkerbundrat die
dringende Bitte, vor der Entscheidung über die Grenzen des
Landes durch berufene Sachverständige die wirtschaft-
lichen Zusammenhänge zu untersuchen. Im Interesse der ober-
schlesischen Industrie, die ein wesentlicher Bestandteil der
europäischen Wirtschaft ist, und im Interesse der ober-
schlesischen Arbeiterklasse erwarten wir, daß nach dieser Unter-
suchung die sofortige Entscheidung über die politische Zuge-
hörigkeit des Landes erfolgt. Allgemeiner Deutscher Gewerkschafts-
bund. Bezirksausfluß für Oberschlesien.

Dr. Berlin, 8. Okt. (Fig. Drahtbericht.) Wie die „Kreuz-
zeitung“ von unterrichteter Seite erfährt, ist im Auftrag des
Generals Peron dessen Stabschef aus Osnabrück in
Berlin eingetroffen, um hier mit der internationalen Wirt-
schaftskommission die Fragen zu besprechen, die mit der
militärischen Sicherung der Entscheidung über Oberschlesien
in Zusammenhang stehen. Von hier aus wird er sich dann
nach Paris begeben, wozu auch General Nollet in den
nächsten Tagen abreisen wird.

Wiesbadener Nachrichten.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung waren 47 Stadtverordnete anwesend, als Leiter der Verhandlungen Stadtverordnetenvorsteher Geh. Rat Dr. Albrecht. — Vor der Tagesordnung bringt Polizeikommissar Vörmann zum Kenntnis, daß Stadtrat Burand seine frühere Stellung zum Zweck der Ausbildung von Technikern von 50 000 Mark um weitere 50 000 M. erhöht habe. Die Versammlung erklärt sich mit dem Ausdruck ihres Dankes gegen den Stifter zur Übernahme der Stiftung bereit. — Bei dem ersten Gegenstand der Tagesordnung handelt es sich um

an der Lahn- bezw. Niederwald- und Schiersteiner Straße.
Nach dem Ausschuss-Berichtshaber Stadtb. Bldner
(Dem.) werden drei Doppel-Wohnhäuser mit 2-Zimmer-
wohnungen an der Lahnstraße und ein Echaus nebst Anbau
mit 3- und 4-Zimmerwohnungen an der Niederwald- bezw.
Schiersteiner Straße errichtet. Die Kosten bei den Bauten
an der Lahnstraße belaufen sich auf 797 000 M. Eine Miete
von 2250 M., wie sie in Aussicht genommen ist, würde bei
einer Verzinsung von 6 Prozent einen Mietwert von 87 500
M. für das Haus und einen ungedeckten Aufwand von
96 500 M. ergeben. Bei den Bauten an der Niederwaldstraße
belaufen sich die Baukosten auf 3 152 550 M., die Grund-
erwerbskosten auf 87 635 M. und die gesamten Ausgaben auf
3 406 300 M. Eine Wohnung kommt demgemäß auf 179 220
M. zu stehen. Ein Mietwert von 32 000 M. für die in
Betracht kommenden 19 Wohnungen eracht. zu 6 Prozent
kapitalisiert, 538 000 M. Es bleiben also 2 872 300 M. unge-
deckt abzüglich eines Landesdarlehens von 418 100 M. Zum
1. Oktober n. J. müssen die Wohnungen fertiggestellt sein.
Das Baugrundstück an der Lahnstraße ist kauffähiger Besitz.
Es handelt sich dabei um ein größeres Gelände, welches für
Siedlungsbauten in Aussicht genommen ist. In die
Stadtfläche kommen 3- und 4-Zimmerwohnungen in Frage,
während 2-Zimmerwohnungen in den weiter in Aussicht ge-
nommenen Bauten beschafft werden sollen. — Stadt-
Dosenhoff (Soz.) stellt fest, das angestellte Erhebungs-
das Fehlen besonders von kleinen Wohnungen ergebe-
bätten, das dem Bedürfnis nach 1- und 2-Zimmerwohnungen
aber bei diesen Bauten nicht mehr habe Rechnung getragen
werden können. — Die vorliegenden Hauptziele wurde
ausprechen unter Bewilligung der angeforderten Baufol-

Im Logum 1 ist eine Verbindungstreppe zwischen der Bediendenwohnung und dem Erdgeschloß dadurch nötig geworden, daß der Gefell die Verlegung der Heizungsanlage mit übernommen hat. Auf Antrag des Stadts. Reichsr. (Dem.) werden die dadurch angeforderten 9800 M. bewilligt — Zum Schiedsmann Stellvertreter für den 3. Bezirk wird auf Antrag des Stadts. Hansobn (Dem.) Kaufmann Ferdinand Pulpus ohne Widerspruch gewählt — Anträge auf Bewilligung der Mittel für die Errichtung eines Beamten-Seminars der Stadt; für den Umbau der oberen Launusstraße; für die Einföhrung des Wertmarkensystems für die Gasautomaten bezw. Austausch von Gelände an der Kurfürstenstraße in Viehtr werden zur Vorberatung an die zuständigen Ausschüsse verwiesen. — Ein neuer Antrag des Magistrats betrifft den Ankauf von 220 Morgen Gelände aus dem früheren Thierpark zum Preis von 1060 M. für den Morg zum Zweck der Urbarmachung auf dem Wege der produktiven Erwerbswirtschaft.

Ein Antrag der sozialdemokratischen Fraktion ging dahin, zu beschließen, den Magistrat zu eruchen, Maßnahmen zu treffen, die eine ständige Mitarbeit der Stadterordneten an den

entweder durch eine gemischte Kommission oder durch eine Deputation zu gewährleisten. — Stadth. Dödenhoff (Soa.), welcher den Antrag bearbeitet, nennt unter den Aufgaben der Kommission die Staffielung der Mieten, die Verweisung der Wohnungen, die Sorge für die Dedung der schüsse, die Erhebung einer Luxussteuer zur Dedung der schüsse u. w. — Beigeordneter Schulte erklärt namens Magistrats, daß dieser an sich keine Bedenken trage, den Antrag, wenn auch der Vorrede die Grenzen desselben etwas weit gezogen habe, in Erwägung zu ziehen. Das Wohnamt könne zu seinen einschlägigen Vorberatungen den Stadth. Dödenhoff la zuziehen. — Stadth. Bildner (Dem.) namens der Demokratischen Fraktion die Erklärung ab, sie dem Antrag in der vorliegenden Form zwar nicht zustimmen vermöge, daß ihm aber immerhin ein berechtigtes Kern innewohne und man bereit sei, dem Magistrat anzugehen, Stellung dazu zu nehmen. Aus der weiteren Debatte hierüber, in der u. a. Beig. Schulte Bedenken äußerte, in dem Maße, wie es der Antrag vorsehe, in Wohnungsbewirtschaftung einzugreifen, und er infolge neuen Steuerzuschlägen an die Beamten zu sehr liberal sei, um schon bis zur nächsten Sitzung Stellung dazu zu nehmen, wird der Antrag in dem Sinne angenommen, daß Magistrat sich die Sache überlegen und eine diesbezügliche Vorlage machen soll.

Seitens der sozialdemokratischen Fraktion wurde

Frage, betr. eine
Unterstützung der ausgeübten Arbeiter in Södr.

Unterstützung der ausgebildeten Arbeiter in Genuß,
eingebracht (Es handelt sich dabei um etwa 450 Arbeiter

eingebraucht. Es dankt ihm dafür, ihm etwas zu
Mitschaden. Beig. Schulte erklärt, daß eine

der Leute aus der Erwerbslosenfrage nicht anfangs im übrigen erkenne der Magistrat an, daß die in Not findlichen Arbeiter einen Anspruch auf die Hilfe der Stätten. Sobald einschlägige Anträge beim Wobfabriksvorlägen, werde man sie weithersicht prüfen. — **Stadtkreisnberger (U. S. B.)** stellt einen Dringlichkeitsantrag nach welchem den Arbeitern eine bestimmte Summe zu willigen wäre; der Antrag findet jedoch nicht die nöthige Dreiviertel-Mehrheit in der Versammlung. — **Borgmann** gibt Kenntniss von der Einlegung einer Petition, zu welcher auch die freien Gewerkschaften ihren Vertreter entsandt hätten, und welche die Aufgabe habe, die Unterlagen für die Unterstüßungen zu beschaffen. — **Stadtkreisnberger (Benz.)** bedauert, daß nicht auch ein Vertreter der christlichen Gewerkschaften gezogen worden sei. — mit ist die Angelegenheit erledigt.

112 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000 1001 1002 1003 1004 1005 1006 1007 1008 1009 1010 1011 1012 1013 1014 1015 1016 1017 1018 1019 1020 1021 1022 1023 1024 1025 1026 1027 1028 1029 1030 1031 1032 1033 1034 1035 1036 1037 1038 1039 1040 1041 1042 1043 1044 1045 1046 1047 1048 1049 1050 1051 1052 1053 1054 1055 1056 1057 1058 1059 1060 1061 1062 1063 1064 1065 1066 1067 1068 1069 1070 1071 1072 1073 1074 1075 1076 1077 1078 1079 1080 1081 1082 1083 1084 1085 1086 1087 1088 1089 1090 1091 1092 1093 1094 1095 1096 1097 1098 1099 1100 1101 1102 1103 1104 1105 1106 1107 1108 1109 1110 1111 1112 1113 1114

— Keine Zollinhaltsverklärungen mehr. Bohman wird mitgeteilt: Infolge Wegfalls der wirtschaftlichen Sectionen können Zollpakete aus und nach dem besetzten Gebiet ohne Rücksicht auf das Gewicht wie vor dem 20. April Zollinhaltsverklärung und Aus- oder Einfuhrbewilligung gesielet werden. Den Zollstellen im besetzten Gebiet wie die Pakete nicht mehr vorzulegen.

— Reichswirtschaftsgericht. Der Kaufmann

Verein Wiesbaden schreibt uns: Einer Nachricht „Frankf. St.“ zufolge hat sich auf Vorstellung der Vereinten Handelskammern Frankfurt a. M. darauf der Präsident des Reichswirtschaftsgerichts bereit erklärt, Sitzungen des Gerichts in Frankfurt abhalten zu lassen, wenn dies kassualen und sachgemäßen Erledigung einzelner Streitigkeiten erforderlich erndeint. Der wiederholt beklagte Mangel, daß das Reichswirtschaftsgericht keinen Sitz in Berlin ist, also für die Interessenten bliesiger Gegend einmühsam behoben, da diese es in der Hand haben, Sitzungen in Frankfurt a. M. zu veranlassen, indem sie unmittelbar einen entsprechenden Antrag bei dem Präsidenten des Reichswirtschaftsgerichts, Berlin-Charlottenburg, Wilsedenstraße 111, stellen.

Dz. Paris, 6. Okt. (Havas.) Nach einer Savasmedien aus Budapest wurde in dem Proceß gegen die Mörder des Grafen Tisza das Urtheil gefällt. Paul Kerl wurde wegen Anstiftung zum Mord zum Tode, sein Mitschuldiger Gärtner, in 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die beiden Angeklagten wurden freigesprochen.

D. Madrid, 7. Okt. Die Spanier haben gestern den Berg Atlas erobert. Später eroberten sie Menzaga, Bajas und Mizgian. Die Krieger hatten schwere Verluste.

Der Herzog Alfons von den Spaniern erobert.

— Die Kreisbauernschaft Wiesbaden-Land hält am Montag, den 17. Oktober, im Gasthaus „Zum Schwanen“ in Erbenheim eine außerordentliche General- und Vertreterversammlung ab mit folgender Tagesordnung: Bekanntgabe der Vorschläge für den Bezirksbauernschaftstag 1922. Wahl von 12 Kommissarien. Beschlußfassung über Schaffung eines Garantiefonds. Vortrag des Hauptgeschäftsführers der Bezirksbauernschaft Kraus (Limburg) über „Steuerfragen“. Betriebsanlage. Bekanntgabe der Beschlüsse des Vorstandes und des Bauernauschusses der Kreisbauernschaft Wiesbaden-Land. Abänderung der Statuten der Kreisbauernschaft. Verschiedenes.

— Zur Hundsausstellung in Wiesbaden. Wie nicht anders zu erwarten war, hat der Verein Hundesport mit seiner am Sonntag in den Ausstellungshallen des städtischen Schlachthofs stattfindenden Ausstellung von Hunden aller Rassen einen vollen Erfolg bezüglich der Meldeziffer zu verzeichnen. Es sind nahezu 500 Hunde gemeldet, die zum Teil von den entlegenen Teilen Deutschlands gebracht werden. Einige der Aussteller sieht man heute schon mit ihren Lieblingen die Straßen Wiesbadens durchwandern. Die Hauptgäste stellen wie immer die deutschen Schäferhunde, mit über 120 Tieren, Jagdhunde großer und kleiner Rassen sind ebenfalls reich vertreten, so z. B. über 60 Terrier, nicht minder die großen Furredoggen, die Boxer und St. Bernards neben den kleinen Zwerghunden, bis zum niedlichen Schöbündchen. Am meisten wird interessiert, daß einige der besten Tiere, die Deutschland aufzuweisen hat, die sogenannten Jahressieger (Champions), zur Stelle sein werden. Die Besucher der Ausstellung, die schon um 8 Uhr früh eröffnet wird, kommen also voll auf ihre Rechnung.

— Vöndliche Fortbildungsschulen. Von der Überzeugung geleitet, daß unsere Landwirtschaft die hohe Aufgabe, die ihr zur Hebung unseres darniederliegenden Wirtschaftsebens gestellt ist, nur dann lösen kann, wenn überall der junge Landwirt neben den durch Umgang und Übung erlangten mehr technischen Fertigkeiten auch eine dem speziellen Beruf entsprechende geistige Ausbildung erhält, haben in den letzten Tagen mehrere Ortsgruppen der hessischen Bauernschaft landliche Fortbildungsschulen errichtet, die Anfangs Oktober ihre Tätigkeit aufnehmen werden. Die Schulaufstellung besteht für drei aufeinanderfolgende Winterhalbjahre. Sie beginnt mit dem Anfang des ersten Winterhalbjahres nach Entlassung aus der Volksschule oder einer anderen Schule und endet mit dem Schluß des letzten Winterhalbjahres vor Vollendung des 18. Lebensjahres. Träger der Schulaufstellung ist die einzelne Gemeinde. Im Landkreis Wiesbaden kann in dringenden Fällen zu der Unterhaltung der Schule ein Kreisgutsbesitzer gegeben werden. Da die Gemeinden von jedem Schüler 10 M. Schulgeld erheben, sind die entstehenden Kosten im Verhältnis zu dem Segen solcher Einrichtungen ziemlich gering.

— Der Mieterverein Wiesbaden, E. V., hält am Montag, den 10. d. M., abends 7½ Uhr und 9 Uhr, im Saal am Börsenplatz zwei Protokollversammlungen gegen die Reichsliste der Sozialversicherungs-Kommision ab. Es wird erwartet — so schreibt er uns —, daß die Mieterchaft geschlossen die Versammlungen besucht, um den maßgebenden Körperschaften zu zeigen, daß die Mieterchaft auf der Hut ist.

— Der größte Radkutschdampfer auf dem Rhein. Der ehemalige Köln-Düsseldorfer Schnell-Dampfer „Borussia“, der in Köln-Düsseldorf umgebaut wurde, wird in Zukunft als Schleppdampfer dienen und der größte Radkutschdampfer auf dem ganzen Rhein sein, weil er noch ein wenig größer ist als der Schnell-Dampfer „Kaiserin Augusta Victoria“, jetzt „Hermann Luwin Nr. 10“. Die „Borussia“ besitzt ihren alten Namen und gehört jetzt der Reederei Winkermann u. Co.

— Besserer Schutz des Bahnbetriebs. Zum besseren Schutz des Bahnbetriebs gegen verkehrshinderliche Anschläge hat der Reichsverkehrsminister die Eisenbahndirektionen und Generaldirektionen ermächtigt, für die Ermittlung und Anzeige der Täter selbständige Belohnungen auszugeben. Sie sollen nicht über 3000 M., in schwereren Fällen mindestens 5000 M., bei Umständen 10 000 M. betragen. Darüber hinaus ist die Genehmigung des Ministers telegraphisch einzuholen. Die unmittelbare Untersuchung und die kühnsten Verfolgung soll mit allen verfügbaren Mitteln gefördert und alle Hindernisse, Verweigerung von Spitz- und Falschzeugnissen, Kriminalbeamten telegraphisch gemeldet werden.

— Teilweise Mondfinsternis am 16. Oktober. Der Monat Oktober bringt eine teilweise Mondfinsternis in der Nacht vom 16. auf den 17. Oktober, die wir in ihrem ganzen Verlauf verfolgen können. Der Beginn der Finsternis fällt auf den 16. Oktober, abends 10.14 Uhr mitteleuropäische Zeit. Die Mitte der Verfinsternung wird um 11.54 Uhr erreicht. Das Ende tritt um 1.34 Uhr des 17. Oktobers ein. Da die Größe der Verfinsternung 0.938 des Monddurchmessers beträgt, werden etwa neun Zehntel des Durchmessers vom Erdschatten berührt. Bei dem hohen Stand des Mondes über dem Horizont läßt sich das Schauspiel in ganz Deutschland in allen Breiten schon verfolgen. — Der Mond bringt uns im Oktober insofern eine weitere Kuriosität, als er zweimal im Monat Neumond hat (1. und 31. Oktober).

— Vor der Hauptziehung! Wieder einmal stehen wir vor der Hauptziehung der 5. Klasse der Preussisch-Schlesischen Klassenlotterie. Diesmal steht man aber in den weiten Kreisen der Lotterieliebhaber der am 14. Oktober beginnenden Ziehung mit ganz besonderer Spannung entgegen, denn zum erstenmal werden in ihr nicht „das“ große Los, sondern gleich vier große Lose im Betrag von je einer halben Million zur Auspielung gelangen. Und sie sind in Wirklichkeit noch nicht einmal die größten Gewinne dieser Ziehung, sie werden vielmehr noch von zwei weiteren in der vorletzten Ziehung von je 750 000 M. übertroffen, die am letzten Ziehungstag aus dem Gewinnpotenzial springen. Zwei weitere Prämien von je 250 000 M., die wohl als „Trostprämien“ gedacht sind, fallen der zu allererst gezogenen Nummer dieser Ziehung zu. Dazu kommt die „Boll. Sta.“: Woher mit einemmal dieser unerwartete, reiche Glücksregen? Seitens der Lotterieverwaltung ersucht dieses Wunderkreuz der Millionen lotteriewahns den Reichstag und den Reichspräsidenten, es entspringt die Beobachtung gemacht, daß fast bei jeder Ziehung einhundert oder tausend Lotterielose bei den Einnahmehem unterlaufen bleiben. So nach der Stimmung der Börse oder nach anderen depressiven Ereignissen tritt auch hier zuweilen eine Pause ein, und nur allzuoft werden die Lose bis zur 5. Klasse noch geräumt und von gelegentlichen Lotterieliebhabern unter Nachzahlung der vorausbezahlten Klassen, zuweilen noch während der Ziehung gekauft. Um daher das Interesse der Geldgötter wieder bis zum letzten Tag wachzuhalten, ist die 5. Klasse von jeher bevorzugt und besonders reich mit Gewinnen bedacht worden. Da jetzt die Zahl der Lotterielose von 480 000 auf 600 000 erhöht worden ist, lag für die Lotterieverwaltung die Veranlassung vor, zur Belebung des Spielinteresses auch die Zahl der Gewinne zu vermehren und zu verstärken. Deshalb hat man für die bevorstehende Ziehung nicht nur das vorerwähnte große Los von 500 000 M. vervierfacht, sondern auch die weiteren Hauptgewinne verdoppelt. Außerdem hat man noch vier Prämien für den letzten Ziehungstag aufgesetzt. Der Zufall kann es fügen, daß am letzten Ziehungstag von 750 000 M. und der Trostprämie von 250 000 M. auf eine Nummer zusammenfallen. Dieses dreifach ausgezeichnete Glücklos trägt dann als äußerste Gewinnmöglichkeit seinen Spielern einen Höchstgewinn von 1½ Millionen Mark zu.

Na, das wäre ja ein ganz anständiger Baken Geld, und es mag ja ein ganz angenehmes Wagnis sein, sich auszumalen, wie viel man auf diese Weise gewinnen — „kann“ oder „könnte“.

— Auslandsbriefe. Fünfkilogramm Pakete nach Großbritannien kosten 22.40 M., Luxemburg 19.20 M., Norwegen 40 M., der Schweiz 18.40 M.

— Der Kassanische Verein Wiesbaden beginnt die Reihe seiner dieswintertlichen Veranstaltungen Montag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr, im Wintergarten (Schwalbacher Straße 8) mit einem Vortrag des Herrn Prof. Dr. Hermann Kasper-Deubner über das Thema: „Das junge Mädchen und der Film“ (eine ernsthafte Plauderei über eine sehr heikle Sache). Dem Redner geht ein ausgezeichnetes Ruf voraus und dürfte den Besuchern ein genussreicher Abend bevorstehen. Der Vortrag hat bereits begonnen. Näheres wegen der Eintrittspreise und Vertikalen ergeben die Anzeigen und der Plakatanschlag.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

• Staatskeller. Sonntag, den 9. Oktober, bei aufgeh. Ab.: „Der Rosenkavalier“. Anf. 8 Uhr. Montag, den 10., Ab. C: „Maria Stuart“. Anf. 6½ Uhr. Dienstag, den 11., Ab. B: „Die Entführung aus dem Serail“. Anf. 7 Uhr. Mittwoch, den 12., Ab. A: „Der Dieb“. Anf. 7 Uhr. Donnerstag, den 13., Ab. D, in neuer Fassung: „Hoffmanns Erzählungen“. Anf. 7 Uhr. Freitag, den 14., Ab. B: „Cagliostro“. Anf. 7 Uhr. Samstag, den 15., Ab. A: „Hoffmanns Erzählungen“. Anf. 7 Uhr. Sonntag, den 16., bei aufgeh. Ab.: „Tannhäuser“. Anf. 6½ Uhr. — Der Vorverkauf für die erste Aufführung der neu inszenierten und neu einstudierten Oper „Hoffmanns Erzählungen“ von Jacques Offenbach am Donnerstag, den 13. Oktober, beginnt bereits heute Samstag, den 9. d. M. • Malher Stadttheater. Montag, den 10. Oktober, geschlossene Vorstellung: „Die drei Zwillinge“. Dienstag, den 11.: „Tannhäuser“. Mittwoch, den 12.: „Der Günstling“. Donnerstag, den 13.: „Sofone“. Freitag, den 14.: „Und Pippa tanzt“. Samstag, den 15.: „Der letzte Walzer“. Sonntag, den 16., nachm. 3 Uhr: „Die drei Zwillinge“. Abends 8 Uhr: „Die Waliser“.

• Kurhaus. Für Sonntagsvormittag ist von 11½ bis 12½ Uhr im Kurgarten ein Promenadenkonzert angelegt, das von der Kapelle des Wiesbadener Kurorchesters ausgeführt wird. — Eine interessante Veranstaltung bietet die Kurverwaltung am Sonntag, den 9. Oktober, im kleinen Saal in Form eines Süddeutschen Dichtersabends, veranstaltet von Alfred Kuerbach, dem bekannten Regisseur, ein naher Verwandter Berthold Kuerbachs und langjähriger Freund Edgar Haffmans. Vorwiegend ist der Abend auf heiteren Ton gestimmt, u. a. kommen Schnurren und Scherz in schwäbischer Dialekt zum Vortrag, den Alfred Kuerbach als Schauspieler beherrscht. Um den Abend abwechslungsreich zu gestalten, wird Fräulein Stilling, Karlsruher, mit heiteren badischen und schwäbischen Volksliedern, die sie zur Laute singt, mit. — Das für Sonntagsnachmittag im großen Saal des Kurhauses anberaumte Sinfoniekonzert steht unter Leitung des hiesigen Musikdirektors Carl Schürich. — Der nächste Tanz-Tag findet am Montag von 4 bis 6½ Uhr nachmittags im kleinen Saal des Kurhauses statt. — Für Montagabend ist im Monnemein ein Operetten- und Walzerabend unter Kapellmeister Jeters Leitung vorgesehen. — Am Dienstag, den 11. Oktober, wird im kleinen Saal des Kurhauses ein Kompositionabend von Dr. Ludwig Schick stattfinden, zu dessen Ausführung folgende Künstler verpflichtet sind: Elisabeth Randt vom Opernhaus Frankfurt a. M. (Soprano), Willy Schick, Frankfurt a. M. (Bariton), Margrit Zeiss, Wiesbaden, und Otto Schick, Frankfurt a. M. (Klavier). Es gelangen wieder für Sopran, Alt, Tenor, Bass und Klavier, Variationen und Themen und Fuge über ein eigenes Thema für Klavier solo und Thema und Variationen für Klavier vierhändig zum Vortrag.

• Das dritte Monnemein-Konzert von Kasal a. Kocajski findet Dienstag, den 11. Oktober, 8 Uhr, im Kurhaus statt. Programm: Zweite Sonate sowie Romantische Suite für Cello und Klavier, vortragend von Herrn Professor Oscar Bräuner und dem Komponisten Kasal a. Kocajski, Sonate D-Moll von Scarlatti, Fantasielike D-Dur von Mozart, Capriccio aus Klavier von Gluck in G-Dur Bearbeitung, Impromptu H-Dur von Schubert und D-Dur von Chopin, sowie Melodie und Valse caprice von Schubert.

• Die Ausstellungsräume des Kassischen Kurorchesters und Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst bleiben von Montag, den 10. Okt., ab geschlossen. Voraussichtliche Eröffnung der großen Plastenausstellung, romanische, gotische und moderne Plastik, am Sonntag, den 16. Oktober.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Lage im Hückler Bezirk. D. Hückler a. M., 8. Okt. Wie wir erfahren, hat der Arbeitshilfsverband der chemischen Industrie, entsprechend dem Ergebnis der Abstimmung der Arbeiterchaft der Fabrik Griesheim-Elsfiron in Griesheim beschlossen, diesen Betrieb am Montag wieder zu eröffnen. Die Fabrikwerke Hückler und die Kunststoffsabrik in Kettlerbach bleiben jedoch weiter geschlossen. — Das Abstimmungsergebnis in Griesheim war folgendes: 1417 Arbeiter stimmten für und 274 gegen die Wiederaufnahme der Arbeit. — In Hückler stimmten 3386 Arbeiter gegen und 1038 für die Annahme der Vereinbarungen; in Kettlerbach stimmten 682 gegen und 64 für die Wiederaufnahme der Arbeit.

Für Oppau. — Oppau, 7. Okt. Auch hier geben sich die Angehörigen von Oppau. Am nächsten Sonntag findet durch freiwillige Helfer eine allgemeine Sammlung in der Gemeinde statt, und am Sonntagabend gelangt durch den „Dramatischen Klub“ als Wohltätigkeitsveranstaltung das Theaterstück „Jung“ von Körner zur Aufführung.

Glückstadt. Spd. Frankfurt a. M., 6. Okt. In der letzten Nacht haben Diebe an verschiedenen Stellen der Stadt schwere Einbrüche verübt. In der Mittelbacher Allee haben sie für nahezu 15 000 M. Kleider, aus einem Lager am Deutschherrenhof für mehr als 6000 M. Dämme und aus einem Keller der Kleiderbergstraße für rund 12 000 M. Lebensmittel und Wein.

Der Abbruch der Juppellhalle. Spd. Frankfurt a. M., 6. Okt. Die Juppellhalle, die erste Deutschlands, ist nunmehr auf Verlangen der Gemeinde bis auf die Grundmauern abgebrochen worden. Das gesamte Material wird sortiert und findet an anderer Stelle zu anderen Zwecken Verwendung.

el. Hückler, 7. Okt. Im Alter von 67 Jahren starb der vor kurzem in den Ruhestand getretene Stadtbauer Wilhelm Hofmann. Über 30 Jahre verwalte der Herrscher die Stadtwerke und die städtische Kassenkasse. Nebenamtlich verwaltete er 35 Jahre das Amt eines Kreisverwalters am hiesigen Amtsgelände. Auch dem Kirchenrat gehörte Herr Hofmann an. Nachtrag, Kirchenrat, Gemeindevorstand und Dankschreiben Krüge an seinem Grab. — Oberbürgermeister Herr Dr. Hopp wurde zum Ehrenbürger ernannt und nach Frankfurt a. M. verlegt. Die Verwaltung dieser Station übernimmt Oberbürgermeister Herr Dr. Hopp.

Sport.

• Französische Rennen in Erbenheim. Den wohlgeplanten deutschen Herbstrennen werden am Sonntag, den 9. Oktober, und Sonntag, den 16. Oktober, die französischen Herbstrennen folgen. Dasselben werden auch diesmal vom Comité des Courses veranstaltet, und sind als Offiziers- und Herrenreiten ausgeschrieben. Der 1. Tag steht sechs Rennen vor. 1. Derbstreit. Militärische Quersfelddrennen über 5000 Meter. Offen für Offiziere (2 Rennen). 2. Preis von Kassel. Militärisches Quersfelddrennen für Unteroffiziere über 4000 Meter (10 Rennen). 3. Klaffrosenpreis. Militärisches Quersfelddrennen für Offiziere, 3500 Meter (27 Rennen). 4. Trov Town-Preis. Internationales Jagdrennen für Offiziere und Herrenreiter, 3800 Meter (19 Rennen). 5. Preis vom Rhein. Militärisches Quersfelddrennen für Offiziere, 4500 Meter (19 Rennen). 6. Fox Hall-Preis. Internationales Militärisches Jagdrennen für Offiziere und Herrenreiter, 1400 Meter (15 Rennen). Da im Gegenlag zu den deutschen bei den französischen Rennen die meisten der genannten Pferde starten, so sind ausgenommen im ersten Rennen, große Felder und interessanter Sport zu erwarten. Die Rennen beginnen um 1½ Uhr.

• Heden. Am Sonntag hat der Sportverein Wiesbaden die Heden-Abteilung der Mannheimer Turngesellschaft mit zwei Mannschaften zu Gast. Bei der Spielkarte der Mannheimer Turngesellschaft, die zu den besten hiesigen Hedenvereinen zählt, dürfen außerordentlich interessante Spiele zu erwarten sein. Das Spiel der 1. Mannschaften beginnt mittags um 10½ Uhr, das der zweiten anschließend daran um 12½ Uhr. Die Heden-Abteilung des Sportvereins hat sich für die kommende Spielzeit namhafte und spielstarke Mannschaften hauptsächlich aus Süddeutschland verpflichtet, so daß den Heden-Freunden Gelegenheit geboten sein wird, in diesem Winter nur wirklich gute Mannschaften hier zu sehen.

Gerichtssaal.

Spd. 15 Jahre Zuchthaus für Straßentanz. Das Schwurgericht in Kassel verurteilte den Schneider Friedrich Kriemler aus Kassel zu 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Kriemler hatte in zwei Fällen Straßenposten überfallen und sie unter Bedrohung mit dem Leben ihrer Person beraubt. Dem Kriemler wurden mildernde Umstände verweigert, da er schon ähnliche Straftaten verübt hatte.

wo. Die Billenstraße. Das hiesige Schöffengericht verurteilte gestern den Tagelöhner Fritz Mann von hier zu drei Monaten Gefängnis. In Mann haben wir es mit demjenigen zu tun, dem eine ganze Zahl von in letzter Zeit hier verübten Billenstraßenbrüchen zur Last fällt. Zusammen mit Morrell hatte er ferner in der Weberstraße an 5 bis 6 Stellen Kellerbrüche zu verüben versucht, nicht durch seine Schuld jedesmal ohne Erfolg. Eines Tages wurden die beiden überführt, als sie in ein Sattlergeschäft einzudringen versuchten. Sie schloßen dabei in das betreffende Haus und es gelang ihnen, über die Dächer hinweg sich ihren Vorfahren zu entziehen. Mann verübt jetzt noch eine ebenfalls wegen schweren Diebstahls über ihn verhängte Gefängnisstrafe in Mainz.

Neues aus aller Welt.

Verkauf der badischen Weinerte nach der Schweiz. Wie aus Karlsruhe berichtet wird, ist im badischen Oberland bereits nahezu die gesamte Weinerte nach der Schweiz verkauft worden. Die Weinpreise seien infolge dessen von etwa 1000 auf 2000 Mark und sogar darüber gestiegen.

Eine gemeindefähliche Diebesbande. Eine Diebesbande, bestehend aus 40 Arbeitern und Beamten, die schon längere Zeit Eisenbahnzüge beraubt, ist in Wiesbaden verhaftet worden. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Der Status ist durch diese Bande um sieben Millionen, deren genaue Höhe noch nicht festgestellt ist, geschädigt worden.

Der Ausverkauf der Wiener Geschäfte schreitet unter dem Einfluß des Tiefstandes der österreichischen Valuta in bedauerlicher Weise fort. Im Verlaufe der letzten Tage kamen zahlreiche Landbesitzer in die Stadt, um alle erwerblichen Waren zu kaufen. Der Andrang war derart, daß viele Geschäfte vorübergehend schließen mußten.

Aufträge aus Ausland. Nach einer Meldung aus Mannheim erhielt die Reichsbahnfabrik Sazvi vor einigen Tagen einen Auftrag von der russischen Sowjetregierung von vielen Millionen. Es handelt sich um eine große Anzahl Dreischmalchinen.

Handelstell.

Berliner Börse.

Kurse vom 7. Oktober 1921.

Staatspapiere	In %	Div.	100 In
Reichsschatz. S. II	98.50	30	1049.75
Reichsschatz. S. III	99.50	45	1049.75
Reichsschatz. S. IV-V	95.50	18	1049.75
Reichsschatz. S. VI-VII	72.10	12	1049.75
Reichsschatz. S. VIII	94.80	25	1049.75
Reichsschatz. S. IX	77.50	10	1049.75
Reichsschatz. S. X	72.25	7	1049.75
Reichsschatz. S. XI	65.25	10	1049.75
Reichsschatz. S. XII	77.80	6	1049.75
Schuldschein-Anleihe	79.50	12	1049.75
Sparprämien-Anleihe	79.50	14	1049.75
Preuß. Staats-Anw. II	99.50	15	1049.75
Preuß. Staats-Anw. III	99.50	8	1049.75
Preuß. Staats-Anw. IV	92.00	9	1049.75
Preuß. Staats-Anw. V	52.25	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. VI	67.10	9	1049.75
Preuß. Staats-Anw. VII	56.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. VIII	52.25	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. IX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. X	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XXI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XXII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XXIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XXIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XXV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XXVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XXVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XXVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XXIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XXX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XXXI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XXXII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XXXIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XXXIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XXXV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XXXVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XXXVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XXXVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XXXIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XL	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XLI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XLII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XLIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XLIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XLV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XLVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XLVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XLVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. XLIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. L	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LVIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXV	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVI	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXVIII	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXIX	63.10	10	1049.75
Preuß. Staats-Anw. LXXXXXXXI	63.10	1	

Der Mantel

das praktische Kleidungsstück
für Herbst und Winter!

Neue Damenmäntel sind eingetroffen!

290.-

345.-

390.-

LEONHARD

TIETZ

Akt.-Ges.
MAINZ

Dienstag abends 8 1/4 Uhr **Dehmel-Gedächtnisfeier** in der **Tribüne**

Dr. Carl Hagemann (Gedächtnisrede)
Johanna Mund (Dichtungen)
Meta Reidel (Lieder)
Kammermusiker-Wendler (am Flügel)

Eintrittspreise 2.50, 4.—, 6.— u. 8.—
Theaterk. Blumen-
thal u. Rettenmayer
Sonntag 10—12 Uhr
Kasse i. Wintergart.

Achtung Regler!
Auf der alten Bahn bei Weber, Schachtstraße
Samstag den 8. und Sonntag, den 9. Oktober:
:: Großes Preistegeln! ::
Erster Preis: 200 Mk. und weitere wertvolle Preise.
Anang Samstag nachm. 5 Uhr. Joseph Käth.

LADEN-KASSA-BUCH.

Leicht verständlich
und übersichtlich. Für Laden-
Inhaber zur Abgabe der Umsatz- und
Einkommensteuer unentbehrlich. Prospekte gratis.
Wiederverkäufer gegen hohe Prov. an allen Plätzen gesucht.
Geschäftsbücherfabrik LINK-GÄRTNER
G. m. b. H., Bad Homburg, Promenade 18. F200

Winzerhalle Neudorf i. Rhg.
bestens empfohlen. Inh. Franz Kepp.

Hansa-Hotel

Heute Samstag
den 8. Oktober, und
morgen Sonntag
den 9. Oktober, ab 7 Uhr abends:

Große Herbstfeier

Diner für Sonntag
den 9. Oktober
Gedeck Mk. 20.—

Geflügelschleimsuppe
Steinbutte m. Holländischer Funke
Kartoffeln
Roastbeef garniert
Wiesbadener Kranz

Gedeck Mk. 12.50

Geflügelschleimsuppe
Roastbeef garniert
Wiesbadener Kranz

Restaurant Morgen Sonntag:
„Stollen“ Süßer Apfelmoss, Rippenspeer
mit Salat, Hausmacher Würst.
Eigene Schlachtung.
Es ladet ein Ph. Schön.

Wer in Wiesbaden u. Umgeb. hebräische Gebet-
bücher od. jüdisch-wissenschaftl. od. belle-
trist. Werke od. Ritualien benötigt, fahre nach
Mainz zur „Magenza“ m. b. H., Heidelbergerfaß-
gasse 11. — Machsorim, Gebetbücher, Talesim, Bar-
mitzwageschenke etc. in reich. Ausw. Vers. n. ausw.

Annoncen-Expedition Annahme v. Inserat. f.
alle Zeitungen. S. Gies,
Rheinstr. 27 (Hauptst.)

Gelee — Marmeladen Konfitüren

Helvetia und andere erstkl. Fabrikate.
**Emanuel Haas, Lebensmittel-
Großhandlung.**
Telephon 2049.

Umpressen

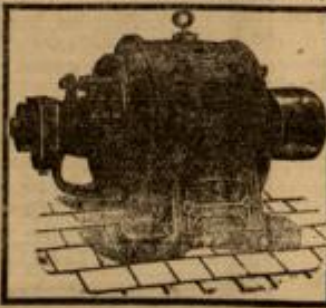
Reinigen u. Färben aller
Herrn- u. Damenhüte
in erstklassiger
Ausführung

Jenny Moller
Eleg. Damenhüte
Tel. 895
Anfertigung und
Umarbeitung sämtlicher
Pelzwaren.

Herrschaftliches Speisezimmer

hochapart, für großen Raum, Büfett 2,80 lang,
sehr billig zu verkaufen. 842

Gebrüder Leicher, Draniensstr. 6.



Maschinenfabrik L. Wilhelm, Hanau

Spezialfabrik für

Elektromotoren u. Dynamos

Lager und Vertretung: Philipp Mühlmichol, Wiesbaden
Telephon 3273 — Körnerstraße 2.

Damenhüte

werden nach den neuesten
Modellen schnell gearbeitet.
H. Seinemann,
Frankf. Bus-Direktice,
Sedanplatz 9, 2.

Patente

Gebrauchs-Muster,
Warenzeichen-An-
meldungen, In- u.
Ausland. Internat.
Patentbüro Adolf-
str. 9, II. Aukt. Spez.-Büro.

Weinfisten

50er, neue, gebrauchte,
in allen Größen, auch
Sektflaschen ständig auf
Lager.

Handl. Grünfeld,
26 Scharnhorststraße 26.
Telephon 1949.

Chem., Eich., Bettf.,
Kübb., sehr schön. Stuhl,
Klubsche, Gobelinsbezug,
Auszieht., Div., Chaisel.,
Sofa, Kuhl., Wägelchen,
Stuhl, 7 Schubl., Schlaf-
zim. v. 2800 Mk. an, einz.
Betten, Bilatich, Küchen-
Einr. in weiß u. Eichen,
Tisch, Kabinett, Eichen,
Spiegel, Trum., Wäsch-
kom., Mahag.-Schlafzim.,
weiß, einzelne Stühle,
Leder, Cord., Nachttische,
Nettebette 12.

1 neuer Handwagen
zu verk. Emser Str. 25.

Sonder-Angebot

ca. 1000 Herren-Anzüge
diverse Farben und Größen, sortiert,
Jackett schwarzes Sergefutter,
Weste weißes Futter
à Mk. 210.—

ca. 15000 Ulster
dunkel, ohne Futter, Größen sortiert
à Mk. 115.—

ca. 4000 Wolldecken
à Mk. 32.—

Damen-Strickjacken
Apoldaer Fabrikate, ausgewählte Farb.
sortiert

Mk. 210.— bis 360.—

Wollschals für Herren
ausgewählte Farben — Mk. 52.—

Eilanfragen

Carl Paul Friedel, Versandhaus

Leipzig - Connewitz

Meusdorfer Straße 70.

Telephon 35198 und 6071.

Rastanienlese

von Sonntag, den 9. Okt.
1921 ab, können auf der
Platter Straße Rastanien
gelesen werden à Person
1.50 Mark.
Wesler u. Kannenberg.

Ausländer!

Stannend billig!

Getragene und neue
Pariser Anzüge u. Kleider
alle Arten, jede Größe,
Emol., Cutaway, Saffo,
Heberzieher, gekr. Hosen
billig zu verkaufen
Weilstr. 22.
Edo Kellerkrake,
Täglich von 9—7 Uhr.

Putz-Unterricht

ardl. Ausbild. im Putz-
machen. Damen können
ihre eignen Hute selbst
anfert. Tages- u. Abendl.
H. Seinemann,
Frankf. Bus-Direktice,
Sedanplatz 9, 2.



Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!

Niederlage
Wiesbaden:
Mauergasse 6.
Telephon Nr. 577.

Für die Schweinezucht:

Dörrekartoffeln
reines Maismehl
reines Gerstenmehl.

Für die Hühnerzucht:

la Perlmais
la Landgerste.

Für die Ziegenzucht:

la Weizenkleie
la Roggenkleie
la Futtermehl.

Leopold Marx,
WIESBADEN 971
Wörthstraße 5. Telephon 602.



Klubssessel

in bestem Rindleder,
Cord und Gobelin.
Lieferung direkt ab
Spezialfabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 19

Selten schöne
Herrenzimmer
empfehlen sehr preiswert
Gebrüder Lölcher
Oranienstraße 6. 1024

Belgien u. Holland.

Rasermesser, Rasierapparate, Taschenmesser,
Scheren, Maniküre-Artikel etc. liefert in großen
und kleinen Quanten ab Lager
Carl Ernst Kirschner, Solingen.
Tel. 205. Telegr.-Adr. „Kondor“. F 2002

Zimmermann kauft Möbel, einzeln, ganze
Einrichtungen, Grammophone,
Blatten, Musik-Instrumente,
Cello. Spezial-Abteilung: Photo-Apparate (Reiß-
Geräte) Prismengläser, Ferngläser, sowie Antiquitäten
und Altertümer. Früher Webergasse 25. Zeitgem. Preise.

Nerostraße 18.

Auf Wunsch persönlicher Besuch.

Telephon 3253.

Färbe zu Hause

Kleider, Blusen, Tücher,
Bänder, Strümpfe, Garne,
Gardinen, Spitzen u.s.w.

nur mit

Heitmann's Farben

Best-
bewährt



Größte
Auswahl

Andere Farben zurückweisen

Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Heitmann, Köln & Riga

Gold- u. Silbergegenstände und Brillanten

kauft zu hohen Preisen

Zimmermann

früher Weberg. 25. **Nerostraße 18.**
Telephon 3253.

**Gold-,
Silber-
und
Platin-
Gegenstände**

**Uhren
Juwelen**
kauft zu höchstem Preis

BOK
WIESBADEN
Kirchgasse 70

Magerkeit.

Volle Körperformen erhält man durch
den Gebrauch von **Oriental. Kraftpulver**
und der **Oriental. Krafttabletten.**
Paket 7.50 Mk. resp. 10 Mk. — Alleinverkauf:
Schützenhof - Apotheke, Langgasse 11.

Malersdiablonen

große Auswahl.
A. Rörlig & Co., Marktstrasse 6.

Sicher wirkende Mittel

zur Vertilgung von 970

Ratten u. Mäusen

empfiehlt **Richard Seyb, Rheinstr. 101.**

Für Kol.-Großhandlung gesucht:

Lehrling oder Lehrlin
sowie jüngeren Herren od. Fräulein für Büroarbeiten.
Gefl. Offerten unter M. 241 an den Tagbl.-Verlag.



Hermann Knapp

Früchte- u. Lebensmittel-
Großhandlung
3 Marktplatz 3
Telefon 6458.

Heute entladen:

**1 Waggon
10000 Kilo**

**Zittauer
Speise-
Zwiebeln**

beste Winterware

Pfd. Mk. 1.-

Ztr. Mk. 95.-



Obst- u. Gemüse-Geß.

gut gehend, sofort zu vert.
Eignet sich auch gut für
Lebensmittel u. Aufschm.
In erst. Tagbl.-B. 10

3 Mon. alte K. Kaken
abzugeben, nur in gute
Hände. Baites. Kettel-
beistrafte 21. Kronle.

2 Klubfessel

Cordbezug, pr. Arbeit,
sehr billig zu vert.
Gebrüder Leichter,
Oranienstr. 6.

Prima Kücheneinrichtg.

mit oder ohne Anrichte,
kompl. Bett 420 Mk. zu
vert. Sedanstraße 5. B. 1.

Stunts-Pelz

erstl. mit Ruff, in nur
erstl. Qualität zu kaufen
gekauft. Angebote unter
M. 240 Tagbl.-Verlag.

Ein Gasherd

m. Backofen u. ein 3flam.

elekt. Lüster

zu verkaufen. Vormittags
ansprechen Kleiststr. 14. 3.

Perser Teppiche

Kelims

gegen sehr hohe Preise zu
kaufen gesucht. Offerten
unter M. 199 an den
Tagbl.-Verlag.

Prismengläser

Operngläser
und Jagdgläser
kauft Zimmermann, früh.
Weberg. 25. Nerostr. 18.

Gehr. noch gut erb.
Chaiselongue

zu kaufen gesucht. Off. u.
T. 234 Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene Möbel

für 2 Zimmer u. Küche
aus Privat gesucht. Off.
u. T. 236 Tagbl.-Verlag.

Ankünd. f. a. b. Mädchen
sucht Schlafstelle. Off. u.
T. 243 Tagbl.-Verlag.

In der Nähe des
Korhauses ein
oder zwei schön
möblierte (F20.)

ZIMMER

mög. z. 15.10. ges.
Off. m. Preisang.
U. 225 Tgbl.-V.

Alleinmädchen

für kl. Haushalt gesucht.

Hausdiener

bis 18 Jahre, mögl. Rab-
fabrer, der sofort für
dauernd gesucht.

Brieftasche

verloren!

Inhalt französische Auto-
papiere, Führerschein auf
b. Namen Otho Schmitt,
u. circa 1000 Mk. Abzu-
geben gegen gute Belohn.
Palast-Hotel.

Wilhelm Beetz

Tilly Beetz

geb. Rhode

Vermählte.

Frankfurt a. M.

Wiesbaden.

Trauung: Sonntag, den 9. Oktober, nachm.
3 1/2 Uhr, Maria-Hilf-Kirche a. d. Platter Str.

Unsere am 2. Oktober auf Burg Katz bei
St. Goarshausen stattgefundene Vermählung
beehren wir uns anzuzeigen.

Dr. Richard Werner
Irmgard Werner, geb. Berg.

Stuttgart, Panoramastr. 11. F 124

Brillanten, Perlen,

Gold- u. Silberfachen, Bestede, Potale, Aufzüge,
Service, goldene Uhren u. Ketten, Armbänder,
Platin u. Brennstifte, Pfandscheine kauft zu
hohen Preisen

Geizhals, Webergasse 14.

Droschkenbesitzer-Verein, Wiesbaden.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß
unser langjähriges Mitglied

Herr Wilhelm Haberstock

gestorben ist. F371

Die Beerdigung findet am Sonntag, um
1 Uhr, in Ditzhelm vom Sterbehause,
Wiesbadener Straße, aus statt.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

Am 6. Oktober verschied sanft nach langem,
schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwieger-
vater, Großvater, Bruder und Onkel

Herr Martin Steinrik

im Alter von 69 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Gustav-Adolf-Straße 6.

Die Beerdigung findet am Montag, dem
10. Okt., nachm. 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Todes-Anzeige.

Heute früh verschied plötzlich nach 24tägigem
Krankenlager mein innigstgeliebter Mann,
unser guter Vater, Sohn, Schwiegerohn,
Schwager und Onkel

Heinrich Philipp Dreßler

Landwirt

im 37. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Käthe Dreßler, geb. Kaiser

nebst Kindern.

Erbenheim, den 7. Oktober 1921.

Die Beerdigung findet Sonntag, den
9. Oktober, nachmittags 4 1/2 Uhr vom Sterbe-
hause Gartenstraße 6 aus, statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief nach langem Leiden unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emma Becker

geb. Sachsenweger.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Dr. med. Adam Linck

und Frau Marga, geb. Becker

Dr. Kurt Becker

und Frau Anna, geb. Herz.

WIESBADEN, den 7. Oktober 1921.

Die Einäscherung findet am Montag, den 10. Oktober, um
11 1/2 Uhr in der Trauerhalle des Südfriedhofes hier statt. 979

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und zahlreichen
Blumenspenden an dem schweren Verluste, der uns durch das plötzliche
Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders, Onkels und Bräutigams

Herrn Kaufmann Heinrich Schön

betroffen hat, sprechen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten
Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Schüller für seine
tröstlichen Worte, ferner dem Ballhaus'chen Quartett für seinen Ge-
sang und sämtlichen Kaffahvereinen für die Niederlegung der Kränze.

In tiefer Trauer: Frau Schön, Wwe., nebst Geschwistern, Karl Bird
und Frau, geb. Schön, Josef Reiningger, Braut.